

Flüchtlinge in Güglingen:

Große Hilfsbereitschaft von Ehrenamtlichen signalisiert

Die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Betreuung von Flüchtlingen ist sehr groß. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der Arbeitskreis Asyl Güglingen unter Leitung von Irene Gutbrod. Über 20 Helfer/innen versuchen, das Ankommen in Güglingen zu erleichtern und den Alltag in fremder Umgebung zu bewältigen.

Dass es auch in den Kirchengemeinden, in Bildungseinrichtungen und örtlichen Vereinen viele Menschen gibt, die sich auf verschiedenste Art und Weise um die Flüchtlinge kümmern bzw. Bereitschaft dazu signalisiert haben, hat sich jetzt bei einem Treffen herauskristallisiert.

Nach Informationen von Bürgermeister Klaus Dieterich sind in Güglingen aktuell 145 Flüchtlinge in drei Einrichtungen untergebracht. 20 leben im Pfarrhaus der Katholischen Kirchengemeinde, 32 in einem Gebäude an der Heilbronner Straße und 93 im ehemaligen Edeka-Markt am Burgweg. Das Stadtoberhaupt geht davon aus, dass die Zahl der Flüchtlings-Zuweisungen noch steigen wird.

Der Arbeitskreis Asyl bringt sich bislang am stärksten in die Arbeit ein. Vor-Ort-Betreuung in den Unterkünften, Begleitung zu Arztbesuchen, Behördengänge und nicht zuletzt mit dem "Kontakt-Café", das im Deutschen Hof in einen ehemaligen Fachgeschäft eingerichtet und jeden Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr geöffnet ist, haben sich die Einsätze für manche zum ehrenamtlichen Fulltime-Job entwickelt.

Große Unterstützung

Nach dem ersten Gedankenaustausch im November 2015 hat die Stadtverwaltung zu einer weiteren Gesprächsrunde mit dem Ziel eingeladen, bestehende und künftige Unterstützung in Erfahrung zu bringen, zu bündeln und zu lenken. Über 20 Teilnehmer haben im Rathaus dargestellt, was geleistet wird und deutlich gemacht, dass jetzt schon eine breite Vielfalt an Unterstützung auf ehrenamtlicher Ebene vorhanden ist.

Die örtlichen Sportvereine sind mit ihren Angeboten offen für die Flüchtlinge. Der Türkisch-Islamische Verein, hat sein Gebetshaus mittlerweile rund um die Uhr geöffnet und damit ermöglicht, dass die Flüchtlinge, die überwiegend islamischem Glaubens sind, den Gebetsraum des Vereins nutzen können.

Auch den W-LAN-Anschluss hat man freigeschaltet.

Die örtliche Volkshochschule hat zwei "Einstufungstests" für Sprachkurse durchgeführt und will auf diese Tests einen Alphabetisierungskurs aufbauen.

Die Katholische Kirchengemeinde sorgt im Verbund mit der Caritas Heilbronn/Hohenlohe dafür, dass 5 alleinstehende Flüchtlinge unter 18 Jahren, die in einer Wohngemeinschaft leben, unter der Woche 50 Stunden von einer Sozialarbeiterin betreut werden und am Wochenende eine Rufbereitschaft eingerichtet ist. Darüber hinaus wird Hilfe bei der Begleitung von Amtsbesuchen samt Fahrdiensten geleistet.

Die angegliederte "Arche Noah" dient als Kleiderkammer. Allerdings werden fast die Hälfte der Kleiderspenden nicht in den Größen angeliefert, die von den Flüchtlingen benötigt werden.

Die Evangelische Kirchengemeinde unterstützt einzelne Personen und Familien mit christlichem Hintergrund ebenfalls bei Behördengängen und der Aufnahme in den Kindergarten wird geholfen.

Die Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde hat angekündigt, in ihren Gremien darüber zu beraten, das Gemeindehaus an der Stockheimer Straße für die Flüchtlinge zu öffnen und so einen Beitrag zur Linderung aufkommender Raumnot bei Freizeitangeboten zu leisten.

Die "Familie im Zentrum" nimmt sich ebenfalls um die Flüchtlinge bei Beratungen, Behördengängen und Kindergarten-Eingliederung an. Das Jugendzentrum ist offen für Begegnungen mit den Flüchtlingen im Jugendhaus-Alter.

Langweile großes Problem

Eines der größten Probleme für die Flüchtlinge ist, untätig in ihren Unterkünften herumsitzen zu müssen und nicht arbeiten zu können. Im "Kampf gegen die Langweile" wollen die Vereine überprüfen lassen, ob eventuell ehrenamtliche Einsätze z.B. bei der Pflege ihrer Anlagen durch die Flüchtlinge aus rechtlicher Sicht möglich sind.

In Anlehnung an ein Projekt, das seit kurzem in Schwäbisch Gmünd von Handwerkern und Technikern mit einer "Lernwerkstatt" eingerichtet worden ist, könnte so etwas in auch Güglingen entstehen. Der Arbeitskreis Asyl steht in Kontakt mit den Leitern der Schulen. Man kann sich vorstellen, zusammen mit einem pensionierten Gymnasial-Werklehrer die vorhandenen Werkräume der Schulen für praktische Arbeiten zu nutzen.

Großzügiges Sponsoring

Unterstützung der besonderen Art hat der Arbeitskreis Asyl ganz aktuell von Luise Layher erfahren. Sie hat nicht nur den Wunsch erfüllt, für das Flüchtlingsheim am Burgweg (5) Biertisch-Garnituren zu beschaffen, sondern für 100 "Neu-Güglinger" eine Busfahrt samt Eintrittskarten zum Fußball-Bundesligaspiel TSG Hoffenheim gegen 1. FC Köln spendiert.

Der städtische Bauhof hat das Areal am Burgweg mit Fußballtoren, Tischtennis-Platte und Basketball-Korb ausgestattet. Alle Geräte sind von Güglinger Bürgen gespendet worden.

Koordinierungsstelle Ordnungsamt

Die aufgezeigten Aktivitäten werden jetzt vom Ordnungsamt der Stadt als Koordinierungsstelle zusammengefasst und katalogisiert. Nicht zuletzt geht es um Verbesserung der Kommunikation zwischen den Flüchtlingen und der Bevölkerung. Wesentlich wird dabei die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit sein. Als Plattform könnte das Amtsblatt samt Internetseite der Stadt für Grund-Informationen dienen. Wenn sich auf privater Schiene jemand findet, eine spezielle Facebook-Gruppe aufzubauen und deren Inhalte regelmäßig

zu pflegen, kämen die Belange aller Beteiligten besser zur Geltung. Darüber hinaus ist jede helfende Hand gefragt. Unterstützer sind herzlich willkommen. Isabel Kuhnle, im Ordnungsamt der Stadt für die Flüchtlinge zuständig, sieht ihre Aufgabe darin, die geschilderten Belange zu koordinieren. Intensive Kontaktpflege mit dem Arbeitskreis Asyl, den Kirchen und Vereinen, den Bildungseinrichtungen sind die Wesenskerne dieses Betätigungsfeldes. Darüber hinaus ist das Hauptamt im Rathaus Schnittstelle auf Ämter-Ebene bei Gesprächen und Verhandlungen mit dem Landratsamt und anderen Behörden. -rob-